



Postulat Nussbaum Adrian namens der Mitte-Fraktion über eine Kündigung und einen Neuabschluss der Vereinbarung mit dem FC Luzern

eröffnet am 20. März 2023

Der Regierungsrat wird aufgefordert, den Vertrag über die Sicherheit und deren Kostenbeteiligung mit dem FC Luzern sofort zu kündigen und so rasch als möglich einen neuen Vertrag abzuschliessen. Mit diesem neuen Vertrag soll der FC Luzern nicht nur verpflichtet werden, sich an den Sicherheitskosten zu beteiligen, sondern auch einen aktiven Beitrag zur künftigen Vermeidung der inakzeptablen Sachbeschädigungen und Ausschreitungen rund um die Heimspiele des FC Luzern zu leisten.

Die entsprechenden Pflichten sollen so konkret wie möglich vereinbart werden. Konkret soll der FC Luzern im Minimum zu folgenden Massnahmen verpflichtet werden:

- Einführung einer Pflicht zur Identitätserfassung aller Besucher der FCL-Spiele.
- Einführung und Umsetzung eines Massnahmenkonzepts bei rechtswidrigem Verhalten von Fans und Gästefans vor und während eines Fussballspiels (zum Beispiel Abfeuern von Pyros oder Feuerwerkskörpern).
- Bei Hochrisikospiele (d. h. bei Spielen gegen Gegner, bei welchen es in der Vergangenheit zu Ausschreitungen und Sachbeschädigungen gekommen ist) sollen Gästefans nur zugelassen werden, wenn der Gästecub sich verpflichtet, sämtliche Kosten, welche durch die Gästefans verursacht werden, zu übernehmen und entsprechende Sicherheiten (z. B. Depotgebühr) zu leisten.
- Fanmärsche sind nur zu bewilligen, wenn der Gästecub sich verpflichtet, bei Sachbeschädigungen sämtliche Kosten zu übernehmen.
- Bei künftigen Ausschreitungen und Sachbeschädigungen analog den Vorkommnissen vom 4. März 2023 soll der FC Luzern 100 Prozent der Sicherheitskosten übernehmen.

Bis zum Neuabschluss einer solchen Vereinbarung soll für Spiele des FC Luzern, mindestens für Spiele gegen Gegner, bei welchen es in der Vergangenheit zu Ausschreitungen und Sachbeschädigungen gekommen ist, die Bewilligung für die Durchführung entzogen werden.

Begründung:

Einmal mehr ist es beim Heimspiel des FC Luzern gegen den FC Basel vom Samstag, 4. März 2023, zu gefährlichem und rechtswidrigem Verhalten während des Spiels und zu unhaltbaren Ausschreitungen und Sachbeschädigungen vor und nach dem Spiel gekommen.

Unkontrollierbare Fans und Chaoten zerstören Verkehrsbusse, Bahninfrastruktur und Polizeiinfrastruktur. Die Geduld der Öffentlichkeit mit solchen nicht entschuldbaren Gewaltausbrüchen mit Schäden und Kosten für die Allgemeinheit ist schon seit längerer Zeit aufgebraucht. Nicht nur in Luzern, auch in anderen Städten (Zürich, St. Gallen) sind solche Vorkommnisse leider immer noch Tatsache. Es wird zwar auf politischer und verbandspolitischer Ebene diskutiert. Konkrete Ergebnisse und konkrete Wirkungen sind bis jetzt jedoch leider ausgeblieben.

Die Zeit, in der über Lösungsfindungen diskutiert und der Schwarze Peter hin und her gereicht wird, soll endlich beendet werden. Fussballspiele des FC Luzern sollen stattfinden,

aber erst und nur dann, wenn die Verantwortlichen das Problem auch tatsächlich und mit klaren Massnahmen und Zielvereinbarungen in den Griff kriegen wollen. Die Politik muss das Heft nun in die Hand nehmen.

Nussbaum Adrian

Affentranger-Aregger Helen

Stadelmann Karin Andrea

Bucheli Hanspeter

Lichtsteiner-Achermann Inge

Kaufmann Pius

Roos Guido

Lipp Hans

Gasser Daniel

Bucher Markus

Wedekind Claudia

Krummenacher-Feer Marlis

Hunkeler Yvonne

Wyss Josef

Tschuor Michaela

Piani Carlo

Schnider-Schnider Gabriela

Kurmann Michael

Küttel Beatrix

Käch Tobias

Häfliger-Kunz Priska

Marti Urs

Rüttimann Bernadette

Zehnder Ferdinand

Keller-Bucher Agnes

Oehen Thomas

Zurbriggen Roger

Kaufmann-Wolf Christine